

24.01.20 - Pressemitteilung 2020-3:

Und sie bewegt sich doch!

Planung des Kreisverkehrs im Zentrum von Höchst ist noch nicht festgeklopft

Mit einer überraschenden Präsentation des aktuellen Planungsstandes wartete am Dienstagabend Dipl.-Ing. Ulrich Gänsle auf. Die Arbeitsgruppe des ‚Integrierten kommunalen Entwicklungskonzepts‘ (IKEK) Höchst, die sich mit der künftigen Gestaltung der Ortsmitte beschäftigt, hatte ihre zweite Arbeitssitzung. Der Verkehrsplaner führte die aktuell vorgezogene Variante – einen Kreisverkehrsplatz mit 34m Durchmesser – vor, und führte dazu aus: „... falls es aber erforderlich würde, einen 28m-Kreisel zu bauen, würden wir dies auch vertreten.“ Verkehrstechnisch sei auch die kleine Variante für Lkw--fahrten geeignet.

Widersprüchliche Aussage von Bürgermeister Horst Bitsch

Bürgermeister Horst Bitsch hatte in der ersten Sitzung der Arbeitsgruppe am 27.11.19 erklärt „über die Kreiselplanung haben wir bereits entschieden, ich möchte dies in diesem Kreis nicht weiter diskutieren“. Der Verwaltungschef hatte damit im November alle Diskussionsbeiträge, die sich um diese grundsätzliche Frage drehten, abgebrochen. Eine Erörterung der Größenfrage schien ihm damals bereits abgehandelt, ohne dass dies in der Öffentlichkeit erörtert worden wäre. Bekanntlich wurde in der Bürgerversammlung im Herbst 2019 nur veraltetes Vorstudienmaterial vorgestellt, eine Diskussion über technische Detailfragen aber nach 3 Minuten abgewürgt.

Kreiseldurchmesser als entscheidende Weichenstellung

Der Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland (BUND) hält die bislang unter Ausschluss der Öffentlichkeit geführte Diskussion über diese zentrale Fragestellung für enorm wichtig. Verbandssprecher Hans Hofferberth: „Mit der Entscheidung ist die Gestaltung der Höchster Hauptverkehrsstraßen für die kommenden 50 Jahre verbunden. Wir plädieren dafür, alle Verkehrsarten gemeinsam zu planen. Die 2018 vorgelegte Radnetzplanung spielt in den bekannt gewordenen Plänen leider keine Rolle, obwohl sie Vorschläge für den Radverkehr auf dem Hauptstraßennetz zum Inhalt hat.“ Die Radwegeführung in der Ortsmitte muss aber bei der Platzgestaltung und beim Kreiselbau mitgedacht werden. Im Radwegenetz 2030 finden sich wichtige Radverbindungen über den Montmélianner Platz sowie in sämtlichen Hauptstraßen als Radspuren.

Auch aus der Bürgerschaft sind Beiträge vorgetragen worden, die in die Richtung einer Gesamtbetrachtung aller Verkehrsarten zielen. So hat ein Bürger den Bau eines Kreisels mit separaten Radwegen vorgeschlagen. Ein weiterer Bürger hat auf die Praxisbeispiele in anderen Kommunen verwiesen: Kreisverkehre von nur 28m Durchmesser.

Öffentliche Diskussion erforderlich

Der BUND tritt für eine öffentliche Erläuterung und Diskussion der diskutablen Varianten des Kreisverkehrs ein. Dem Vernehmen nach wurden im Gemeindevorstand bereits fünf Varianten vorgestellt und besonders große Kreiseldurchmesser (über 34m) als zu flächenintensiv ausgeschieden. Leider ist nicht bekannt, ob die wichtige Frage des künftigen Radwegenetzes von Höchst gleichberechtigt zu den Anforderungen von Kraftfahrzeugen und Fußgängern in der Ortsmitte auch diskutiert worden wäre. Hierüber eine sachliche Diskussion zu eröffnen, hält der Umweltverband für ein wichtiges Unterfangen. Die Möglichkeiten dafür scheinen vorhanden, die Politik muss sie jetzt eröffnen.